V O R B E R I C H T

Haushaltsjahr 2012

Der Vorbericht (§ 6 GemHKVO) soll über die Haushaltswirtschaft und die Finanzlage der Samtgemeinde informieren und insbesondere die Entwicklung der wichtigsten Erträge, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen des Vermögens, der Rücklagen, der Schulden und der Rückstellungen erläutern.

Haushalt als 3-Komponentensystem

Das neue kommunale Rechnungssystem (NKR) schreibt 3 Komponenten für den kommunalen Haushalt vor:

- die Bilanz (Vermögensrechnung)
- die Ergebnisrechnung
- die Finanzrechnung

Der Aufbau einer Kostenleistungsrechnung (KLR) ergibt sich aus § 21 GemHKVO. Hierbei sind Kosten und Leistungen zu erfassen und nach Kostenarten verursachergerecht zum Zweck spezieller Auswertungen auf Kostenstellen zu verteilen und Kostenträgern zuzuordnen (Kontenklasse 9). Dies erfolgt als haushaltswirtschaftliches Instrument der Steuerung (§ 21 GemHKVO). Ziele und Kennzahlen sollen hierbei die Grundlage bilden. Der Aufbau einer aussagekräftigen KLR kann nur schrittweise in den nächsten Jahren erfolgen und entsprechend zielorientiert ausgestaltet werden

Bilanz (Kontenklassen: 0, 1 und 2):

In der Bilanz werden das immaterielle Vermögen, das Sachvermögen, das Finanzvermögen, die liquiden Mittel und die aktive Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite dargestellt. Auf der Passivseite stehen die Nettoposition, die Schulden, die Rückstellungen und die passive Rechnungsabgrenzung. Die Nettoposition (Eigenkapital) bildet hierbei den wertmäßigen Überschuss des Vermögens über die Schulden der Gemeinde.

Ergebnishaushalt (Kontenklassen 3, 4 und 5):

Im Ergebnishaushalt werden die ordentlichen und die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen geplant. Hiermit wird ein Werte- oder Ressourcenverbrauch oder ein Werte- oder Ressourcenzuwachs ausgelöst.

Finanzhaushalt (Kontenklassen 6 und 7):

Im Finanzhaushalt werden die Einzahlungen und die Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeiten, für Investitionstätigkeiten und für Finanzierungstätigkeiten veranschlagt.

Haushaltsplan gem. § 4 Abs. 1 GemHKVO

Der Haushalt ist in Teilhaushalte gegliedert. Die Teilhaushalte entsprechen der tatsächlichen Verwaltungsgliederung nach Fachbereichen. Dem Teilhaushalt sind die jeweiligen Produkte zugeordnet.

Ergebnishaushalt nach Teilhaushalten

Im Ergebnishaushalt gibt es 6 verschiedene Produktbereiche. Die 18 Produkte wurden in 3 Teilhaushalte gegliedert.

Im Teilhaushalt Allgemeine Verwaltung sind die Produkte (11110, 11120, 28110, 36510, 36610, 36620, 42410).

Im Teilhaushalt Bauwesen und öffentl. Einrichtungen sind die Produkte (51110, 54110, 54510, 54710, 55210, 57310).

Im Teilhaushalt Finanzen sind die Produkte (11170, 53110, 53210, 61110, 61210).

Hieraus ergibt sich für das Haushaltsjahr 2013 folgendes Ergebnis in den Teilhaushalten:

Teilhaushalt	Erträge	Aufwendungen	Überschuss/Defizit
Allgemeine Verwaltung	€ 3.900,00	€ 79.900,00	€- 75.800,00
Bauwesen, Öffentl. Einr.	€ 49.900,00	€ 138.800,00	€- 88.900,00
Finanz- Verwaltung	<u>€ 331.500,00</u>	<u>€ 257.600,00</u>	<u>€ 73.900,00</u>
Gesamt	€ 385.300,00	€ 476.100,00	€- 90.800,00

Das außerordentliche Ergebnis ergibt einen Verlust in Höhe von €700,00 (komplett Teilhaushalt 1 –Produkt 36610-).

Erträge nach Ertragsart

Art	2013 in €	2014 in €	2015 in €	2016 in €
Grundsteuer	100.000	106.100	107.400	108.400
Gewerbsteuer	13.000	5.500	5.800	6.000
Einkommensteueranteil	188.000	198.000	207.000	215.000
Umsatzsteueranteil	3.500	3.600	3.700	3.800
Hundesteuer	4.700	4.700	4.700	4.700
Vergnügungssteuer	0	0	0	0
Auflösung Ertragszuschüsse	45.300	45.300	45.300	45.300
Öffentl.-rechtl. Entgelte	4.100	4.100	4.100	4.100
Privatrechtl. Entgelte	3.900	3.900	3.900	3.900
Personalkostenerstattungen	0	0	0	0
Konzessionsabgaben	21.000	22.000	22.000	23.000
Sonstige Erträge	1.800	1.800	1.800	1.800
Gesamt	385.300	395.000	405.700	416.000

Notwendige Erläuterungen: Keine.

Aufwendungen nach Ertragsart

Art	2013 in €	2014 in €	2015 in €	2016 in €
Personalaufwendungen	17.800	17.800	17.800	17.800
Rückstellungen für Personal	0	0	0	0
Sach- und Dienstleistungen	57.900	35.600	35.500	35.700
Aufwandsentschädigungen	5.900	5.900	5.900	5.900
Zinsen	20.000	18.900	17.900	16.900
Abschreibungen	76.900	76.900	76.900	76.900
Kreisumlage	139.000	142.600	145.000	147.000
Samtgemeindeumlage	74.800	79.400	80.000	83.200
Gewerbsteuerumlage	1.100	1.100	1.100	1.200
Zuschüsse / Zuweisungen	48.000	50.000	50.000	53.000
Sonstige Aufwendungen	34.700	9.200	9.200	8.200
Gesamt	476.100	437.400	439.300	445.800

Notwendige Erläuterungen:

Produkt 54110 – Personalkostensteigerung in Höhe von € 5.000,00 für einen 2. geringfügig beschäftigten Gemeindearbeiter.

Produkt 11170 - Abriss eines baufälligen Gebäudes, das im Zusammenhang mit dem Grundstückkaufvertrag von 2012 erworben wurde. Einmalig € 20.000,00 –Unterhaltung-.

Produkt 11120 - Rechtsanwalts-/Gutachterkosten für einen zu erwartenden Rechtsstreit mit einmalig € 10.000,00 (geschätzt).

Produkt 54110 - Aufstellung eines weiteren Bebauungsplanes (hinter dem Friedhof) mit voraussichtlich € 10.000,00 (einmalig).

Allgemein: - Die Abschreibungen sind aufgrund der Investitionen des Jahres 2012 (Rad-/Gehwegebau) deutlich gestiegen.

Einzahlungen für Investitionstätigkeiten

Art	2013 in €	2014 in €	2015 in €	2016 in €
Zuweisungen / Zuschüsse			0	0
Vermögensveräußerung	18.000	0	0	0
Beiträge und ähnl. Entgelte	0	0	0	0
Umschuldungen	0	0	0	0
Kreditaufnahme	0	5.500	4.000	3.400
Gesamt	18.000	5.500	4.000	3.400

Notwendige Erläuterungen:

Gemeindestraßen				
11170	711170	682100	Veräußerung von Grundstücken	18.000

Hinweis: Aus der Kreditermächtigung des Haushaltsjahres 2012 wurde ein Haushaltsvolumen in Höhe von €32.800,00 in das Haushaltsjahr 2013 übertragen.

Die mögliche notwendige Inanspruchnahme kann erst nach dem endgültig festgestellten Rechnungsergebnis für das Haushaltsjahr 2012 beurteilt und errechnet werden.

Auszahlungen für Investitionstätigkeiten

Art	2013 in €	2014 in €	2015 in €	2016 in €
Vermögenserwerb	8.500	5.500	4.000	5.000
Grunderwerb		0	0	0
Baumaßnahmen		0	0	0
Zuschüsse	0	0	0	0
Umschuldungen	0	0	0	0
Tilgungen	26.200	27.000	27.600	28.500
Gesamt	34.700	32.500	31.600	33.500

Einzeldarstellung der bedeutsameren Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen:

Bedeutsamere Investitionen sind nicht vorgesehen.

Es werden lediglich kleinere Anschaffungen von beweglichen Anlagegütern in den Produkten Gemeindestraßen, Straßenbeleuchtung, Spielplätze und Jugendzentrum

Künftige Jahre:

Spielplätze: Vermögenserwerb als Bedarfspositionen.
 DGH: Vermögenserwerb als Bedarfsposition.
 Gemeindestraßen: Vermögenserwerb als Bedarfspositionen.
 Tiefbaumaßnahmen Erschließung Neubaugebiet (noch ohne Kostenschätzung) –nicht im Plan enthalten-
 Straßenbeleuchtung: Regelmäßiger Austausch abgängiger Lampenköpfe (Bedarfsposition)

Entwicklung der Schulden seit 2010

Jahr	Kredit- aufnahme In € gerundet	Tilgung In € gerundet	Schulden- stand In € gerundet	Pro Kopf In €	Einwoh- nerzahl Per 31.12. Vj	Hinweis Einwohner
Stand 1.1.2010			181.600			
2010	0	9.800	171.800	256,04	671	Statistik
2011	380.000	10.000	541.800	815,96	664	Statistik
2012	0	25.500	516.300	777,56	664	Statistik
2013	32.800	26.200	522.900	736,48	710	Prognose
2014	5.500	27.000	501.400	701,26	715	Prognose
2015	4.000	27.600	477.800	663,61	720	Prognose
2016	3.400	28.500	452.700	628,75	720	Prognose

Beurteilung der Kassenlage

Das Haushaltsjahr 2011 schließt mit einem Gesamtfehlbetrag (incl. Vorjahre) mit rd. 139.100,00 €. Diese Summe belastet zusätzlich die Nettoposition in der Eröffnungsbilanz. Gleichzeitig ist dieser Betrag der aktuelle Finanzmittelbedarf bei der Beanspruchung von Liquiditätskrediten.

Die vorläufige Ergebnisrechnung für 2012 sieht einen zu erwartenden Gewinn in Höhe von ca. € 17.000,00 vor. Dies wäre im Vergleich zur Planung eine Ergebnisverbesserung in Höhe von € 75.800,00 €

Die erste größere Einnahme der Gemeinde Heiningen wird erst mit der 1. Abschlagszahlung auf den Einkommensteueranteil 2013 mit der Rate per 01.05.2012 erwartet.

Gem. der erstellten aber noch nicht geprüften Eröffnungsbilanz zum 01.12.2012 weist die Gemeinde Heiningen einen liquiden Mittelbestand in Höhe von rd. € 56.000,00 aus. Die Finanzrechnung 2012 schließt mit einem vorläufigen Mittelüberschuss von rd. € 3.700,00 ab.

Der Liquiditätsbedarf sollte sich daher für 2013 auf zeitweise bis € 100.000,00 begrenzen können.

Liquiditätskredite werden natürlich nur im dringend erforderlichen Umfang aufgenommen. Eine Zinsbindung von max. 3-Monatsfristen soll hierbei die Regel sein. Eine grafische Darstellung wird für die kommenden Jahre geplant. Das Bild der Liquiditätsentwicklung wird damit verdeutlicht. Eine Liquiditätsplanung über die Samtgemeinde Oderwald, wie in den vergangenen Jahren praktiziert und mit entsprechender Zinsverrechnung zum Jahresende ist unter Berücksichtigung der kaufmännischen Rechnungsdarstellung nicht mehr sinnvoll.

Produkte und Ziele

Im Haushaltsplan der Gemeinde Heiningen sind sämtliche Produkte beschrieben (Kurzbeschreibung). Die Produktbeschreibungen werden in den kommenden Jahren weiter ergänzt und aktualisiert. Die Leistungen der Gemeinde sollen zudem einer Zielsetzung unterliegen. Die einzelnen Festlegungen hierzu sind noch nicht bzw. noch nicht vollständig erfolgt. Sie werden sich erst in den kommenden Haushaltsjahren entwickeln. Dabei können dann Kennzahlen sowohl als Information und/oder als Bemessungskriterium der Zielerreichung dienen. Die Bezeichnungen der einzelnen Produktsachkonten sind zum Teil noch die allgemeinen Textbausteine aus dem Kontenplan von Niedersachsen. Die konkret auf die Gemeinde bezogenen Kontendefinitionen werden im Laufe des Jahres aktualisiert.

Betrachtung des Finanzplanungszeitraumes

Im Finanzplanungszeitraum zeichnet sich ein leichter Trend der Verbesserung ab. Die Ergebnislage verbleibt jedoch dauerhaft in der Verlustzone. Die positiv dargestellte stärkste Einnahmeposition der Gemeinde Heiningen, die Einkommenssteueranteile, kann bei wirtschaftlich negativen Einflüssen gleich wieder eine enorme Verschlechterung der Finanzdaten bedeuten. Die steigenden Kosten für Pflichtaufgaben lassen sich nicht mehr weiter konsolidieren. Die bereits zum Haushaltsjahr 2014 beschlossene Grundsteuererhöhung wird lediglich den in den vergangenen Jahren erfolgten und bis dahin noch entstehenden Inflationseffekt ausgleichen. Es wird auf die bestehende 10-Jahresprognose der Gemeinde Heiningen verwiesen.

Heiningen, den

gez. i. V. Arne Naue
Allgem. Verwaltungsvertreter